



4. März 2021

Aktuelle Situation an den Finanzmärkten

Die in dieser Präsentation geäußerten Ansichten sind jene des Global Investment Committee und können sich jederzeit ändern. Diese Ansichten sind nicht als Anlageberatung, als Wertpapierempfehlung oder als Hinweis auf eine Handelsabsicht im Rahmen irgendeiner Strategie von Amundi zu betrachten.

Nur für professionelle Investoren und Interessenten von Amundi Asset Management und nicht zur Weitergabe an Dritte

Was bewegt die Märkte aktuell?

Aktuelle Themen

- **Corona**
 - Wieder leicht ansteigender Inzidenzwert in Deutschland (67)
 - Verlängerung des Lockdowns bis Ostern, jedoch vereinzelte Lockerungen in Sicht
 - Unterschiedliche Impfgeschwindigkeit in einzelnen Ländern
- **Finanzmärkte**
 - Weiterer Anstieg von Renditen und Inflationserwartungen; Zinskurven werden steiler
 - Aktienmärkte divergent, vor allem Finanz- und Energiewerte profitierten von der jüngsten Entwicklung
- **Konjunktur**
 - **Frühindikatoren:** In der Eurozone anhaltende Divergenz zwischen produzierendem Gewerbe und Dienstleistungssektor; PMIs in China etwas schwächer als erwartet
 - **Arbeitsmarkt:** Deutsche Arbeitslosenquote bei 6,3%; Anstieg der Arbeitslosen vs. Vorjahr um +509.000.
- **Notenbanken:** weiterhin auf expansivem Kurs

Finanzmärkte*

Aktien



EuroStoxx 50



S&P 500

Staatsanleihen (Renditen)



Bund



US Treasuries

Unternehmensanl. Global (Spreads)



Inv. Grade



High Yield

Währungen / Rohstoffe



EUR / USD



Öl (WTI)

Quellen: Bloomberg, Amundi. Stand: 2.3.2021.

* Entwicklung seit 01. Februar 2021. Unternehmensanleihen sind dargestellt durch Bloomberg Barclays Global Bond Indices.

Die derzeit vielleicht bedeutendsten Fragen für Anleger

1 Wo stehen wir bei der konjunkturellen Erholung?



Die Entwicklung in Europa ist stark von Lockdowns betroffen, während China und die USA widerstandsfähiger erscheinen. Die Erholung sollte sich im Jahr 2021 fortsetzen, könnte sich jedoch verzögern. Der Aufschwung hängt stark von der Virusentwicklung und den Impfkampagnen ab.

2 Inflation: wie groß ist das Risiko?



Es treten globale Lieferkettenstörungen auf und die Transportkosten steigen. Dies könnte zusammen mit Basiseffekten und einer steigenden Nahrungsmittelinflation zu einem Anstieg der Inflation führen. Der zusätzliche fiskalische Anreiz der USA könnte diese Dynamik zusätzlich verstärken.

3 Geldpolitik: was ist zu erwarten?



Die Zentralbanken bleiben akkommodierend, abgesehen von den Schwellenländern. Dort ist mit einer gewissen Straffung zu rechnen. In DM ist mit einem moderaten Inflationsanstieg zu rechnen und die Notenbanken werden darauf achten, eine Überreaktion zu vermeiden - insbesondere in den USA.

4 China und EM: was ist zu erwarten?

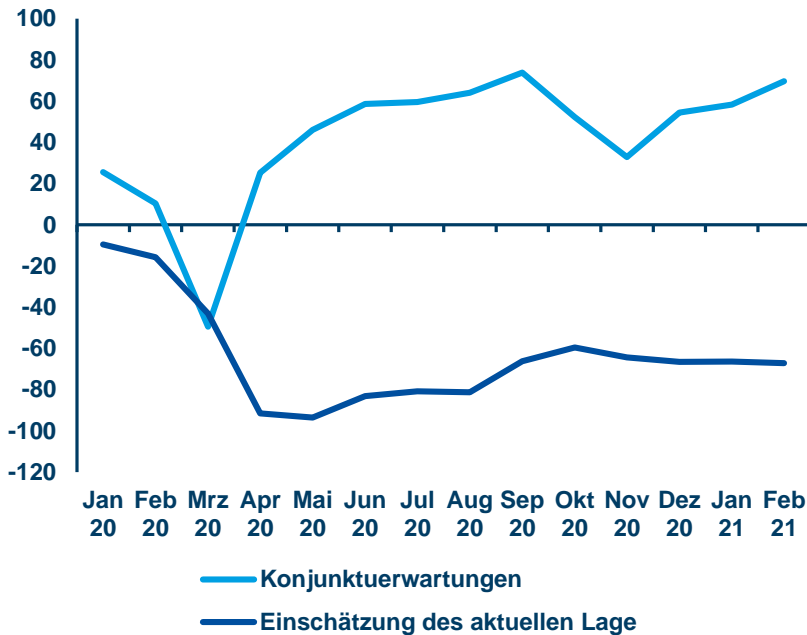


China und weitere Schwellenländer konnten sich dank ihrer Produktionsbasis, ihrer Fähigkeit, das Virus wirksam einzudämmen und einer wirksamen Impfkampagne als widerstandsfähig erweisen. Insbesondere die Schwellenländer und Asien ziehen neue ausländische Direktinvestitionen an, was die Attraktivität der Region unterstreicht.

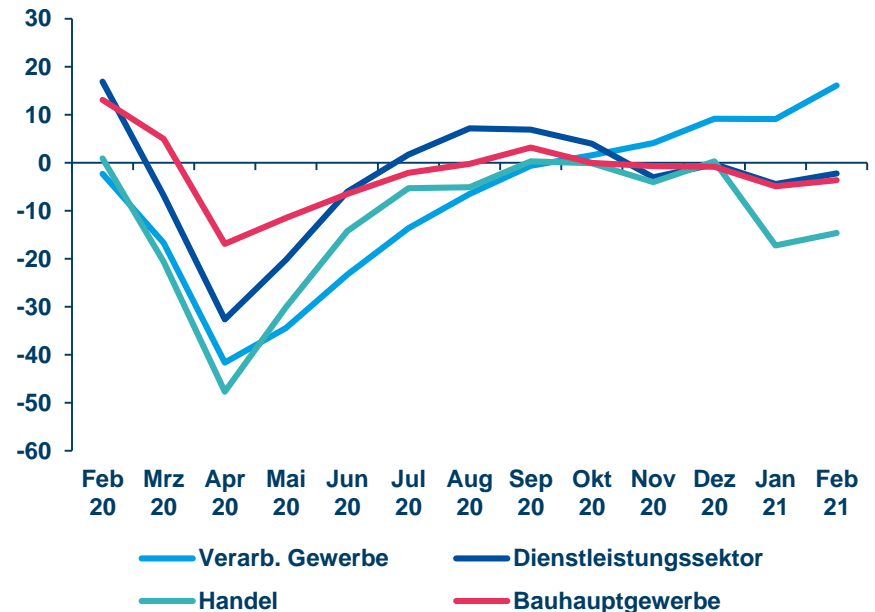
Quelle: Amundi. Stand: 25 Februar 2021. DM: Industrieländer.

Konjunkturerwartungen in Deutschland verbessern sich

ZEW-Konjunkturerwartung Deutschland



Geschäftserwartung nach Wirtschaftssektoren (ifo-Index)

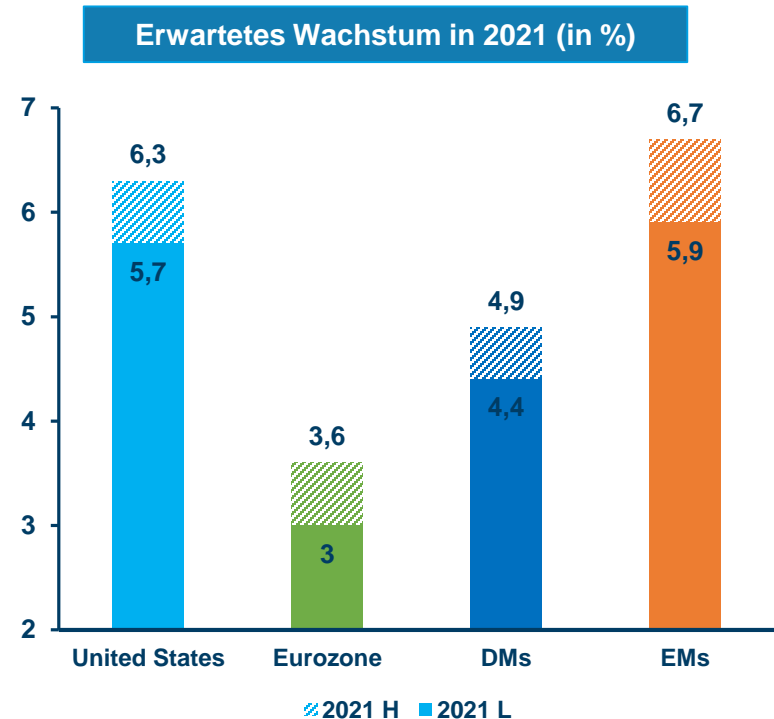
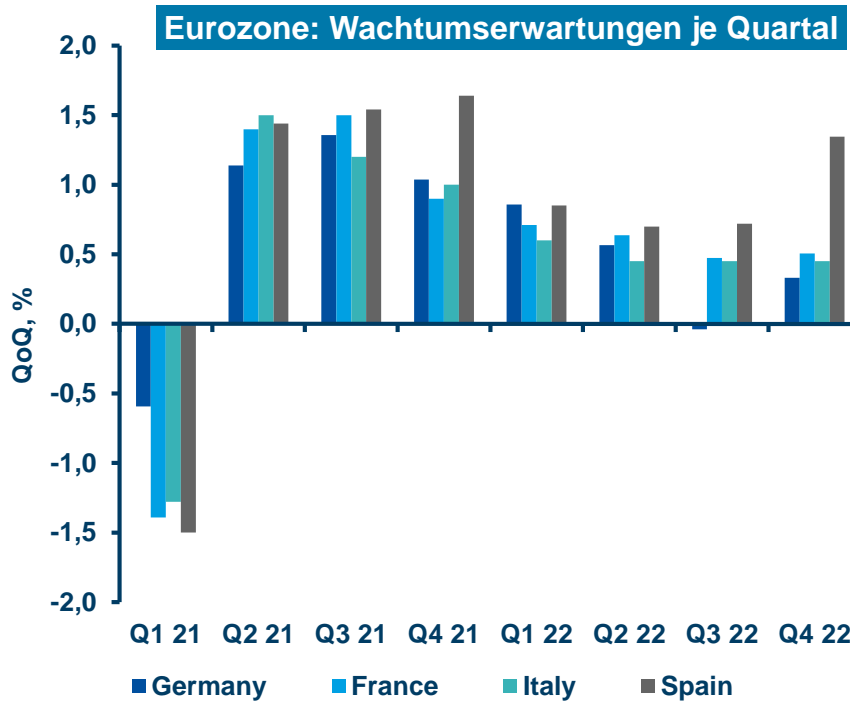


» In Deutschland verbesserten sich die Konjunkturerwartungen in den vergangenen Monaten - trotz des anhaltenden Lockdowns. Auch der ifo-Index unterstützt dieses Bild. Allerdings zeichnet sich innerhalb der einzelnen Sektoren eine durchaus divergente Entwicklung ab. Während das verarbeitende Gewerbe von einem gestiegenen Auftragseingang und hoher Exportnachfrage profitiert, leiden vor allem der Handel, das Gastgewerbe und Dienstleister unter den Lockdown-Maßnahmen. Allerdings besserte sich auch hier die Stimmung leicht im Vergleich zum Vormonat.

Quelle: ZEW Finanzmarktreport. Stand 16. Februar 2021.

Quelle: ifo Institut. 22. Februar 2021.

Eurozone: Technische Rezession in Sicht, Erholung in Q2

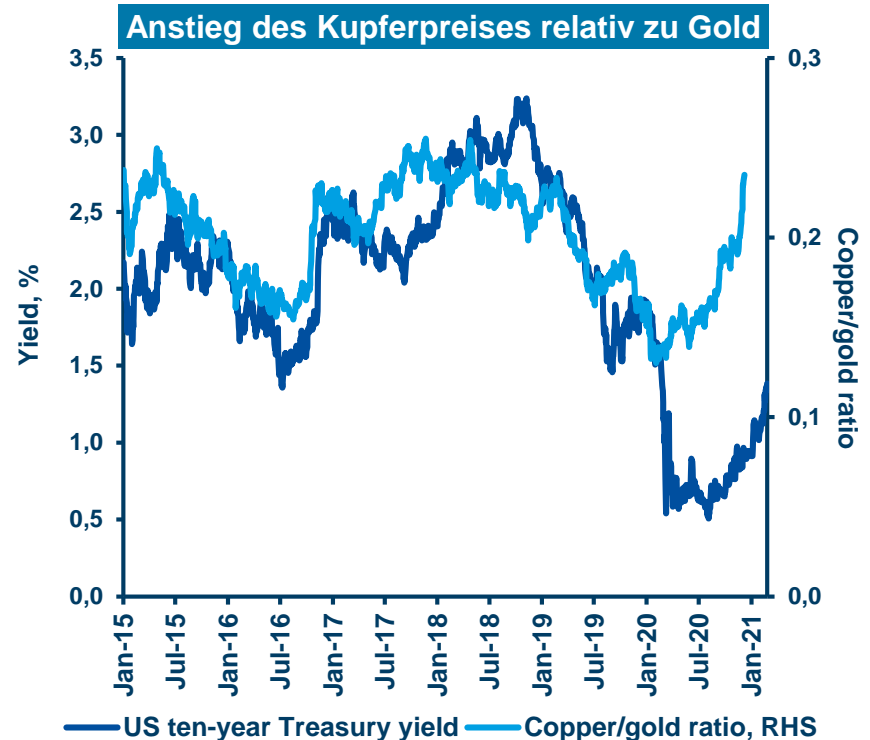
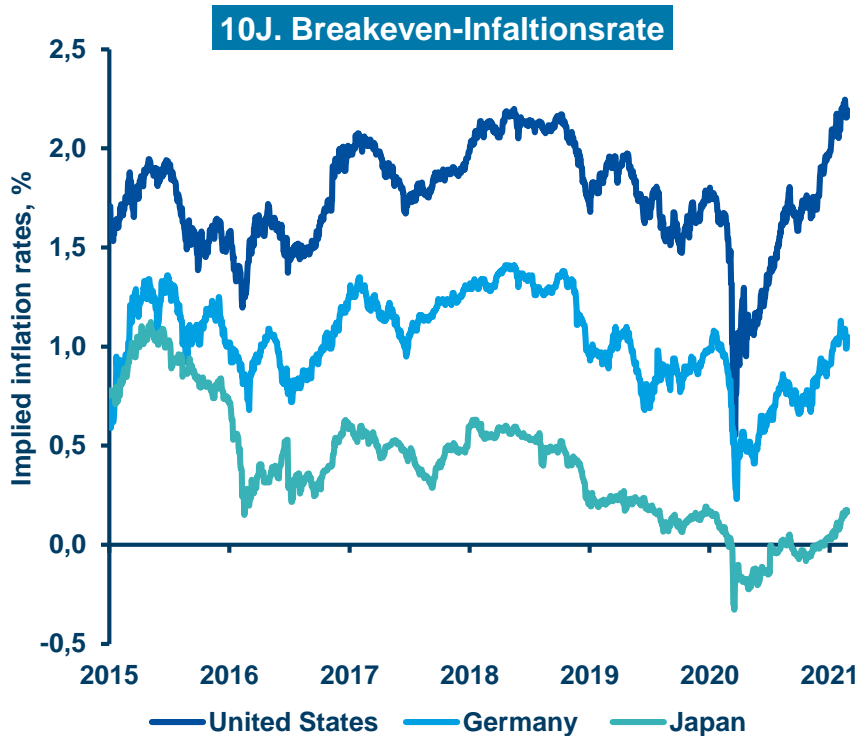


» Das BIP der Eurozone ging im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um -0,7% zurück, was auf Eindämmungsmaßnahmen in der Region zurückzuführen ist. Für das erste Quartal 2021 erwarten wir ebenfalls einen Rückgang, während sich der Aufschwung ab dem zweiten Quartal entfalten sollte. Dies unter der Voraussetzung, dass Erfolge bei der Pandemieeindämmung sowie Fortschritte bei den Impfkampagnen in den einzelnen Ländern erzielt werden und es zu Lockerungen kommt. Für das Gesamtjahr rechnen wir in der Eurozone mit einem Wachstum zwischen 3 und 3,6%.

Quelle: Amundi Research. Stand: 23. Februar 2021.

Quelle: Amundi Research. Stand: 23. Februar 2021. H: Hoch; L: Niedrig.

Die Reflation gewinnt an Fahrt



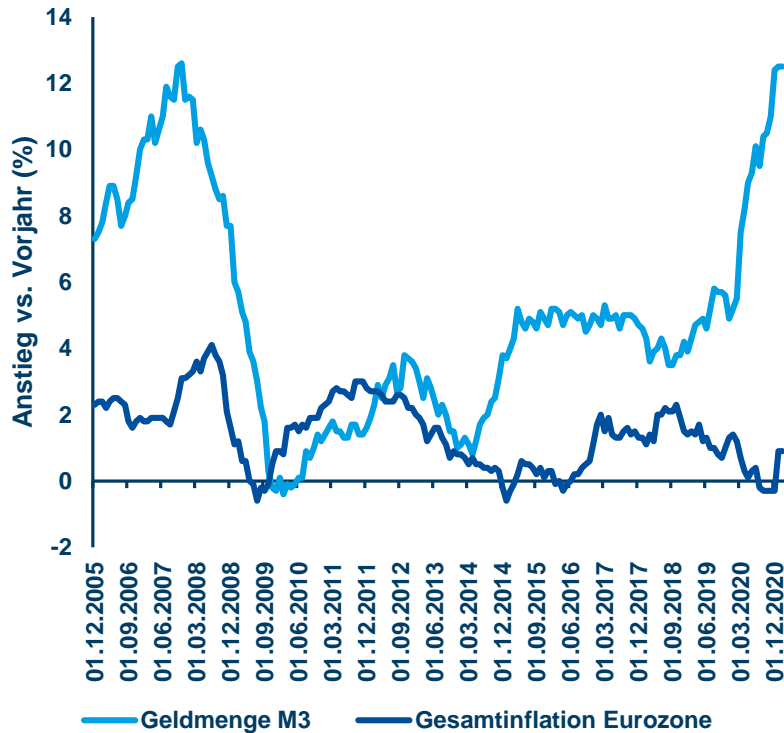
» Nach dem Tiefpunkt im März 2020 sind die Inflationserwartungen zuletzt deutlich angestiegen. In den USA war mitunter die Ankündigung der Biden-Regierung über ein zusätzliches fiskalisches Hilfsprogramm im Volumen von 1,9 Mrd. USD ausschlaggebend für den Anstieg der Breakeven-Inflationsraten auf das Niveau von 2014. Zusätzlich dürften Basiseffekte, aufgestaute Nachfrage, eine Erholung der Energiepreise und steigende Transportkosten die Inflationentwicklung unterstützen, insbesondere in den USA.

Quelle: Amundi, Bloomberg. Stand: 24. Februar 2021.

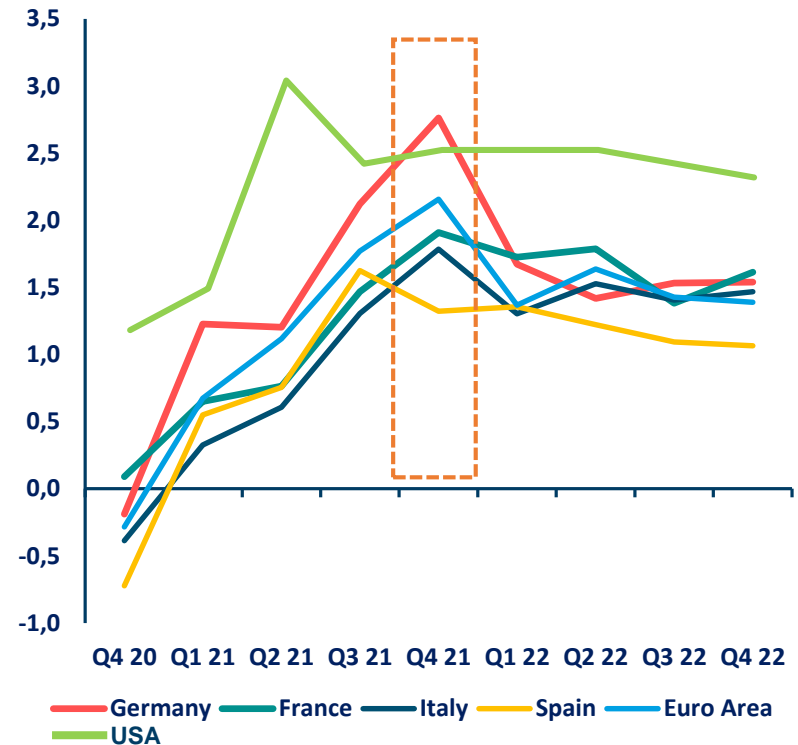
Quelle: Amundi, Bloomberg. Stand: 24. Februar 2021.

Steigendes Geldmengenwachstum dürfte erst verzögert wirken

Eurozone: Geldmengenwachstum vs. Inflation



Prognose Inflationswachstum (vs. Vorjahr)



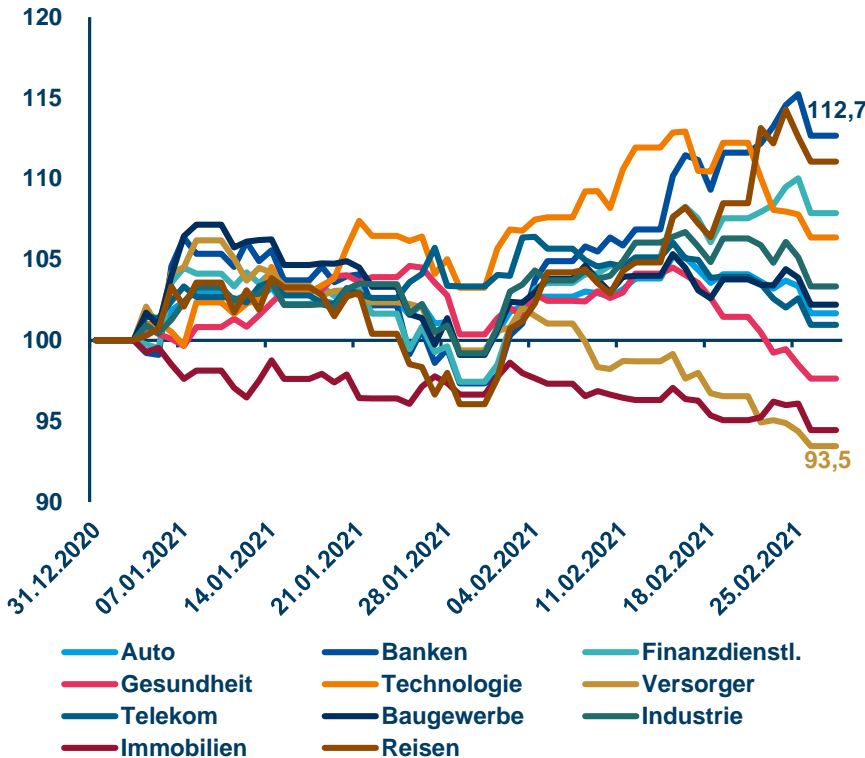
» Auch wenn das Geldmengenwachstum mittlerweile den Stand von 2007 / 2008 erreicht hat, muss dies nicht unmittelbar zu einer deutlich höheren Inflation führen. Wir erwarten einen im Vergleich zu den USA leicht verzögerten Anstieg, der in der Eurozone im vierten Quartal seinen Höhepunkt bei 2,2% erreichen dürfte.

Quelle: Bloomberg, 2.3.2021.

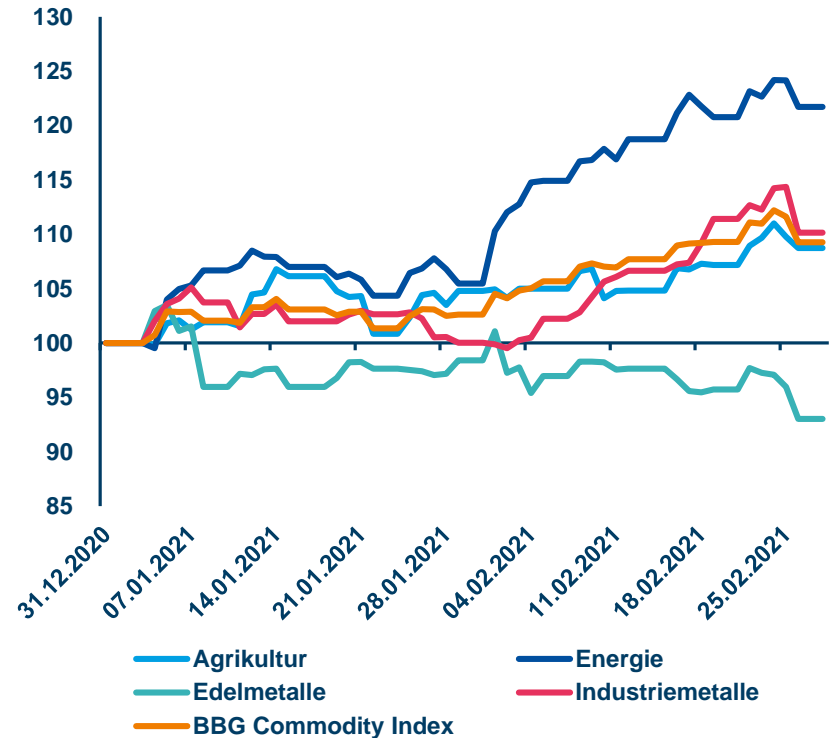
Quelle: Amundi Research. Stand: 25. Februar 2021.

Divergente Sektorentwicklung an den Aktienmärkten

Entwicklung Stoxx 600 Sektoren seit Jahresbeginn



Entwicklung Rohstoffe seit Jahresbeginn

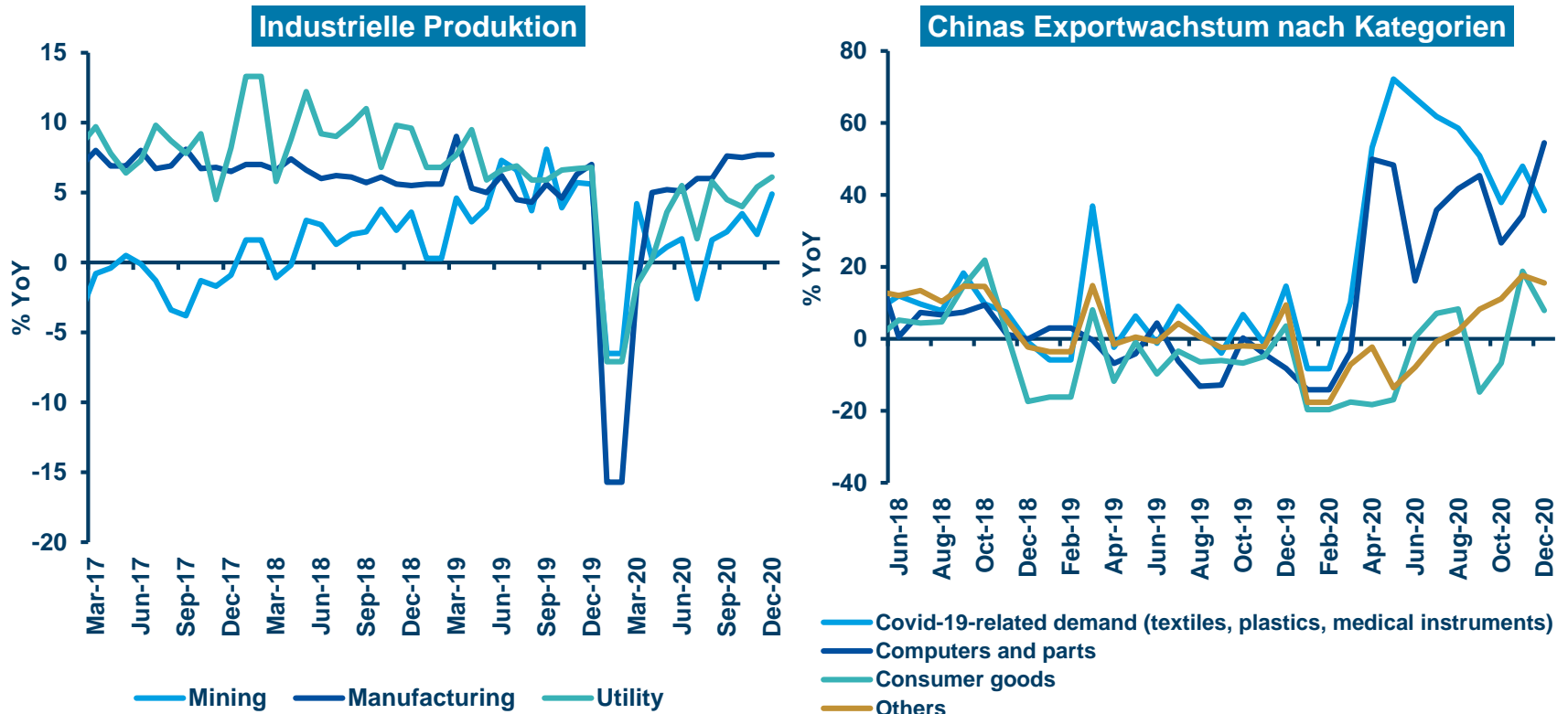


» Vor allem im Februar kam es nach dem markanten Zinsanstieg und Hoffnungen auf eine Lockerung der Coronamaßnahmen zu einer unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Aktiensektoren. Allen voran Banken und Finanzwerte konnten vom Zinsanstieg profitieren, aber auch Reiseanbieter profitierten von Hoffnungen auf ein Ende der Lockdown-Maßnahmen. Zinssensitive Versorger bildeten das Schlusslicht. Auch bei den Rohstoffen zeichnete sich die Hoffnung auf eine Konjunkturerholung durch den Preisanstieg von Energie und Industriemetallen ab.

Quelle: Bloomberg. Stand: 2. März 2021. Stoxx 600 Net Return Indizes.

Quelle: Bloomberg. Stand: 2. März 2021.

China: ein Haupttreiber des globalen Wachstums in 2021



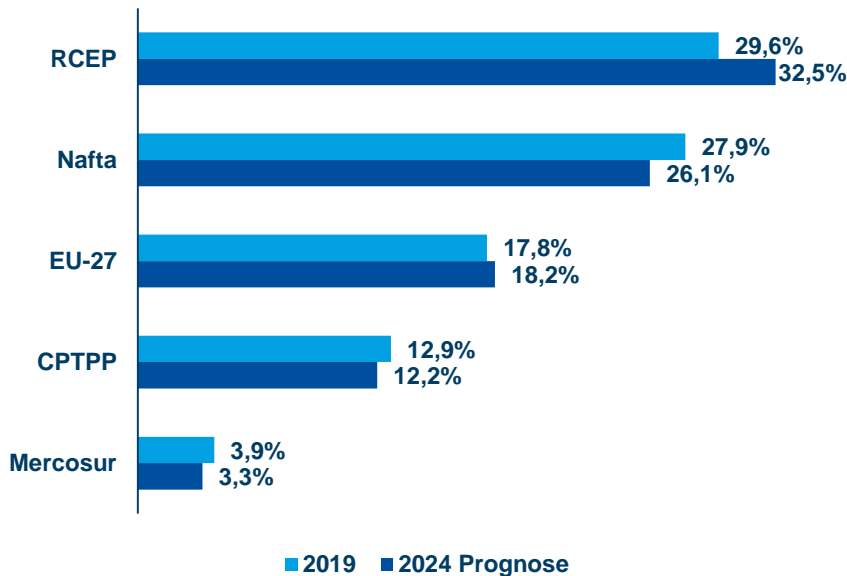
» Chinas Produktion ist dank der stark wachsenden Auslandsnachfrage, insbesondere nach Covid-19-Artikeln, aufgrund der neuerlichen „Corona-Wellen“ in den meisten Entwicklungsländern über dem Trend gewachsen. Die Exporte sollten durch Chinas Produktionsvorteil zumindest im ersten Halbjahr 2021 stark bleiben.

Quelle: NBS, CEIC, Amundi Research. Stand: 21 Januar 2021.

Quelle: NBS, CEIC, Amundi Research. Stand: 21 Januar 2021.

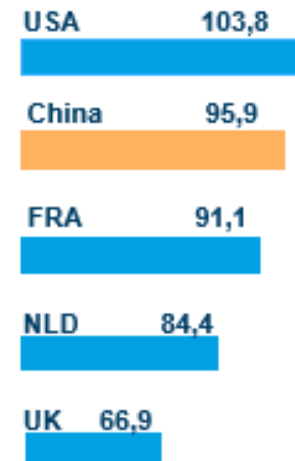
Freihandelszonen

Freihandelszonen: Anteil am Welt-BIP
2019-2024 in %

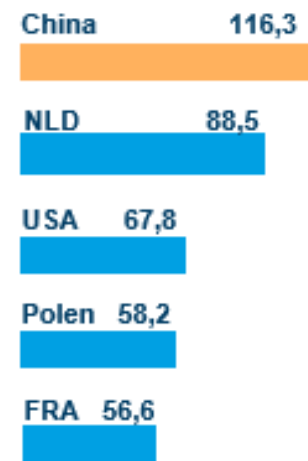


Wichtigsten Handelspartner Deutschlands
Volumen des Warenhandels 2020 in Mrd. Euro

Exporte



Importe



» Vor allem die neu gegründete asiatisch-pazifische Freihandelszone RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership) dürfte in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen und in 2024 knapp ein Drittel des Welt-BIPs ausmachen. Für Deutschland bleiben neben den Ländern der Eurozone vor allem die USA und China die wichtigsten Handelspartner.

Quelle: IWF, UCTAD Stand: 23. Februar 2021.

Quelle: Handelsblatt Stand: 25. Februar 2021.

Zusammenfassung



Speziell in Europa verschiebt sich aufgrund verlängerter Lockdown-Maßnahmen die konjunkturelle Erholung weiter in das zweite Quartal, während sich vor allem die USA auch unter dem Eindruck eines neuerlichen Fiskalpaketes in Höhe von 1,9 Bio. USD deutlich besser entwickeln kann. In Europa wird uns kurzfristig die **Unsicherheit** hinsichtlich der **Corona-Pandemie** an den Kapitalmärkten noch begleiten.



Dennoch gewinnen auch hier **zyklische** Titel zunehmend an Bedeutung. Auch wenn die breiten Indizes sich kaum großartig verbessern können, im Bereich der verschiedenen **Sektoren** kommt es zu deutlichen Umschichtungen und damit auch zu größeren Performanceunterschieden



Der Anstieg sowohl der **Inflationserwartungen** als auch der nominalen Zinsen speziell in den USA bleibt weiterhin eines der Hauptrisiken für die Märkte. Allerdings signalisieren die führenden **Notenbanken**, dass sie weiter an ihrer expansiven Politik festhalten werden.



Das neuerliche Fiskalprogramm in den **USA** wird der dortigen Konjunktur weiter Auftrieb verleihen, so dass wir unsere **Wachstumsprognosen** deutlich auf 5,7-6,3% angehoben haben. Auch in China wächst die Wirtschaft weiter deutlich.



Vor diesem Hintergrund und dem Zusammenschluss verschiedener **asiatischer** Staaten zur größten wirtschaftlichen **Freihandelszone** bleibt die Frage, ob Europa in der Erholung deutlich an Marktanteilen verlieren wird ?

Rechtliche Hinweise

Fern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management mit Stand vom 2.3.2021.

Die MSCI-Informationen dürfen nur für Ihren internen Gebrauch verwendet, nicht reproduziert oder in irgendeiner Form weiterverbreitet und nicht als Grundlage oder Bestandteil von Finanzinstrumenten, Produkten oder Indizes verwendet werden. Keine der MSCI-Informationen stellt eine Anlageberatung oder eine Empfehlung dar, eine Anlageentscheidung zu treffen (oder zu unterlassen) und dürfen dafür nicht als verlässliche Grundlage herangezogen werden. Historische Daten und Analysen sollten nicht als Hinweis oder Garantie für zukunftsbezogene Performanceanalysen, -prognosen oder -vorhersagen verstanden werden. Die MSCI-Informationen werden auf einer "as is"-Basis bereitgestellt, und der Benutzer dieser Informationen übernimmt das gesamte Risiko einer Verwendung dieser Informationen. MSCI, jede ihrer Tochtergesellschaften und jede andere Person, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung von MSCI-Informationen beteiligt ist oder damit in Verbindung steht (zusammen die „MSCI-Parteien“), lehnt ausdrücklich alle Garantien (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Garantien der Originalität, Genauigkeit, Vollständigkeit, Aktualität, Nichtverletzung, Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck) in Bezug auf diese Informationen ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden haftet eine MSCI-Partei in keinem Fall für direkte, indirekte, besondere, zufällige oder strafbare Folgeschäden (einschließlich, aber nicht beschränkt auf entgangenen Gewinn) oder sonstige Schäden. (www.msicibarra.com).

Diversifikation garantiert keinen Gewinn und schützt nicht vor Verlusten.

Die geäußerten Meinungen zu Markt- und Wirtschaftsentwicklungen sind die Meinungen des Autors und nicht notwendigerweise die Meinungen von Amundi. Sie können sich jederzeit ändern. Diese Ansichten sind nicht als Anlageberatung, als Wertpapierempfehlung oder als Hinweis auf den Handel eines Amundi-Produkts zu verstehen. Es gibt keine Garantie dafür, dass die genannten Marktprognosen eintreten und dass sich die genannten Trends fortsetzen.

Diese Ansichten können sich jederzeit aufgrund von marktbezogenen und anderen Gegebenheiten ändern, und es besteht keine Gewähr dafür, dass sich Länder, Märkte oder Sektoren wie erwartet entwickeln. Investitionen sind mit Risiken verbunden, unter anderem mit politischen und Währungsrisiken. Rendite und Kapitalwert können sowohl sinken als auch steigen und zum Verlust des gesamten investierten Kapitals führen.

Indizes werden nicht gemanagt, die genannten Renditen spiegeln die Wiederanlage der Dividenden wider. Im Gegensatz zu Fondsrenditen spiegeln sie keine Gebühren oder Ausgaben wider. Es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren.

Länderflaggen von www.nordicfactory.com.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zum Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder einer Dienstleistung dar. Amundi ist ein Handelsname der Amundi Asset Management S.A. Unternehmensgruppe.

„Das asiatische Freihandelsabkommen und seine Auswirkungen auf Europa“



Günther H. Oettinger
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Amundi Deutschland GmbH
und ehem. EU-Kommissar

Bleiben Sie im Dialog mit Amundi

Kurze Übersicht unserer digitalen Veranstaltungen

Amundi CIO-Calls – zweiwöchentlich

Informatives Marktupdate – interessante Gastreferenten

www.anmelden.org/2021



Amundi Produkt-Update – monatlich

Hintergrundinformationen zu ausgewählten Amundi Fonds

www.anmelden.org/amundi2021



Treibende Kräfte der ESG-Transformation

Die SFDR-Fachveranstaltung | 9. März, 13:00 – 13:45 Uhr

<https://amundi-events.de/sfdr-webinar-2021-03>



Besuchen Sie unser digitales Vertriebspartner-Center

- Hilfreiche Informationen und Publikationen zur Amundi Ethik Fonds-Familie
- Alles Wissenswerte rund um Amundi und ausgewählte Amundi Fonds
- Exklusiv für Vertriebspartner und professionelle Investoren

